

Forderungen und Unterstützung

Das fordert der [Initiativtext](#):

1. Wandel von Wegwerf- zu Kreislaufwirtschaft
2. Analog zum Ziel des [Bundesrats](#) soll der ökologische Fussabdruck auf eine Erde reduziert werden. Das soll bis 2050 erreicht werden, [viele Firmen](#) sind viel schneller unterwegs.
3. Die Umsetzung erfolgt durch Bundesrat und Parlament.

Unterstützung:

Wirtschaftsverband [Swisscleantech](#), diverse Firmen (z.B. IKEA, Schneider Electric, lokale KMU), Stiftung für Konsumentenschutz, Umweltverbände, SP, GLP, EVP, Grüne, CVP-Genf, BDP-Waadt, FDP-Mitglieder, u.a.

Der Bundesrat unterstützt die Stossrichtung und wollte einen Gegenvorschlag.

90 Prozent der Bevölkerung teilen Problemanalyse und Lösungsansätze ([Umfrage](#)).

Gemäss [GFS-Umfrage](#) vom August liegt die Zustimmung bei 61%.



Wie sieht die Umsetzung aus?

Die Initiative überlässt die Umsetzung Bundesrat und Parlament. Bei einem Ja der Bevölkerung sind gemäss Initiativtext und Initiativkomitee folgende drei Schritte nötig:

1. Der Gegenvorschlag des Bundesrates gilt als Grundlage für die Umsetzung der Initiative. Für Wirtschaftssektoren, die aufzeigen können, dass sie die Anliegen der Initiative autonom erreichen, braucht es keine zusätzlichen Massnahmen.
2. Die Klimapolitik richtet sich nach den in Paris vereinbarten Zielen aus.
3. Analog zum KTI-Förderprogramm Energie ([SCCER](#)) wird ein Innovationsförderprogramm für die Grüne Wirtschaft geschaffen.

Um was es nicht geht

Es geht nicht um Konsum: Der Initiativtext fordert explizit nur Massnahmen zur Förderung der Grünen Wirtschaft. Es geht um «besser produzieren», nicht um «weniger konsumieren». Es geht darum, das Potenzial von neuen technologischen Innovationen auszuschöpfen. Es geht auch nicht um hohe Lenkungsabgaben für Haushalte sondern um einen intelligenten Massnahmen-Mix, der die umweltfreundliche Produktion fördert.

Alle möglichen Umweltbelastungen: Die Gegner argumentieren jeweils auf der Grundlage einer Studie, die eine viel strengere Methode verwendet. Der Initiativtext und das Initiativkomitee fokussieren jedoch auf die wichtigsten natürlichen Ressourcen (Boden, Regenwälder, Meere, Klima), wie das auch der ökologische Fussabdruck macht. [Mehr dazu.](#)

Gegenvorschlag des Bundesrates

Wichtigste Elemente des Gegenvorschlags:

- Ökologischer Rucksack der importierten Produkte wird berücksichtigt
- Für ökologisch besonders kritische Stoffe gilt ein ökologischer Mindeststandard (z.B. keine Holzprodukte oder Palmöl aus illegaler Regenwaldabholzung)
- Höhere Gewichtung der stofflichen Verwertung gegenüber der Verbrennung.
- Verbindlich-Erklärung von Branchenvereinbarungen (wie Finanzierung des Elektroschrott-Recycling) falls Trittbrettfahrer-Problematik auftritt